

Haushaltsrede der FWG zum HH 2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Beigeordnete, geehrte Ratskolleginnen und Kollegen
meine Damen und Herren.

Wir haben uns sehr intensiv mit dem vorliegenden Zahlenwerk beschäftigt. Vielleicht noch intensiver als sonst, da es wohl wieder ein schwieriges Haushaltsjahr werden wird.

In denen wir als Verbandsgemeinderat mit Blick auf die finanziellen und gesetzlichen Herausforderungen der Ortsgemeinden und der Stadt mit Weitsicht und Pragmatismus vorgehen müssen.

In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit und globaler Herausforderungen ist es entscheidend, dass wir als Gemeinschaft verantwortungsvoll mit unseren Finanzen umgehen.

Es ergaben sich eine Reihe von Fragen, die aber alle zu unserer Zufriedenheit beantwortet werden konnten. Danken möchten wir an dieser Stelle auch dem Bürgermeister, den Mitarbeitern der jeweiligen Fachabteilungen und der Verwaltung allgemein.

Wir werden dem vorliegenden Plan zustimmen. Wir übernehmen damit auch eine Mitverantwortung für die neuen Schulden, die größtenteils auf unbedingt notwendige Investitionen zurückzuführen sind. Der Haushalt entspricht trotz allem der Klarheit und Wahrheit und zeigt, dass die VG Vallendar trotz aller Umstände verantwortungsvoll mit ihren Finanzen umgeht.

Für den vorliegenden Haushaltsplan Entwurf 2026 ist die Festsetzung der VG-Umlage auf 37,48% vorgesehen.

Uns ist bewusst, dass das die Kommunen wieder vor eine große Herausforderung gestellt werden! Zu einem müssen die Ortsgemeinden und die Stadt Vallendar ihre jeweiligen Pflichtaufgaben und gesetzliche Vorgaben erfüllen, möchten mit ihren jeweiligen freiwilligen Leistungen die Vereine und Organisationen vor Ort bei ihren Arbeiten, wie Jugendförderung, Brauchtumspflege, etc. unterstützen. Müssen

gleichzeitig schauen, dass Sanierungen und Erhaltungsaufwendungen an der vorhandenen Infrastruktur durchführen, damit der Sanierungsstau nicht weiter anwächst.

Und gleichzeitig möchte man nicht alle Investitionen, etc. Kreditfinanzieren, um nachfolgende Generationen nicht zu sehr zu belasten.

Und das ganze unter der Vorgabe der ADD einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen.

Mit unseren Anträgen (Bsp. Austritt Mitgliedschaft Kreismusikschule, Streichung Zuschuss Mittagessen Konrad-Adenauer-Schule selbstverständlich unter Berücksichtigung der sozialen Komponente, sogenannte freiwillige Leistungen der Verbandsgemeinde sind wir leider im Rat gescheitert.

Ja, das ist Demokratie, aber unsere Fraktion hat versucht, mit diesen Anträgen ein Zeichen in Richtung Ortsgemeinden und Stadt zu setzen.

Wir prüfen, wo wir den roten Stift in die Hand können und Ausgaben streichen können. Auch wenn es unpopulär bei den betroffenen Bürgern ist, aber wir müssen an die denken, die diese freiwilligen Leistungen über die VG-Umlage finanzieren.

Bei vorliegenden Haushaltsplan Entwurf, wird davon ausgegangen das der Kreis eine Erhöhung der Umlage vorsieht und diese auf 47 % festgesetzt wird.

Durch die Investitionen und die bestehenden Pflichtaufgaben geht der Spielraum für Gestaltung allerdings leider gegen null.

Zunächst ein paar Worte zum Abwasser, zum Wirtschaftsplan:

Die einst getroffene Entscheidung den überwiegenden Teil der Abwässer aus der Verbandsgemeinde in der Kläranlage der Stadt Koblenz zu reinigen, lässt uns keinen Handlungsspielraum. Wir müssen alle anfallenden Betriebskosten der Kläranlage anteilmäßig mittragen. In der letzten Sitzung des Verbandsgemeinderates wurde die Gebühren wie im Vorjahr beschlossen. D.h. die Schmutzwassergebühr 2,75 EUR pro Kubikmeter und für den wiederkehrenden Beitrag Niederschlagwasser auf 0,59 EUR bleiben unverändert gegenüber dem Vorjahr. Zu einem sind wir froh, dass keine Mehrbelastung für die Bürger durch eine Erhöhung beschlossen wurde, bedauern aber auch das in Zeiten von

Kostensteigerungen in allen Lebensbereichen keine Entlastung beschlossen werden konnte.

Zum Haushalt selbst:

Der Haushalt neben den Pflichtausgaben durch hohe Investitionen geprägt. Hier schlagen zum einen die für 2026 im Verhältnis wieder recht hohen Ausgaben für die Feuerwehr zu Buche. Allerdings werden dafür auch zwei dringend benötigte Fahrzeuge, Ersatzbeschaffung Rettungsboot Löschzug Niederwerth, Ausrüstungsgegenstände angeschafft. Sowie Geld für den Umbau Feuerwehrgebäude in Weitersburg bereitgestellt.

Im vorliegenden Haushaltsplan ist noch kein HH-Ansatz für den dringend notwendigen Umbau/Erweiterung des Feuerwehr Gerätehaus Niederwerth berücksichtigt. Ein entsprechender Antrag ist auf Grund der Rückfragen von unserer Seite in Höhe von 50.000 € und eine Verpflichtungserklärung in Höhe von 600.000 € im Haushalt 2026 für 2027 zur Abstimmung eingereicht.

Das ist richtig und wichtig. Wir sind alle froh, dass wir so eine gut ausgestattete, gut ausgebildete und motivierte Feuerwehr haben.

Für die Konrad-Adenauer-Schule sind unverändert 200.000 € für Planungskosten für eine mögliche Generalsanierung eingestellt und dient nicht für ein Gutachten.

Für den HH-Ansatz Planungskosten haben wir einen Antrag auf Streichung gestellt. Wir möchten den Haushalt nicht unnötig aufblähen auf Hinsicht der finanziellen Lage der Ortsgemeinden und der Stadt. Wir gehen weiter davon aus das wir im Jahr 2026 diesen HH-Ansatz nicht Anspruch nehmen werden.

Die Abgabe der Trägerschaft der Konrad-Adenauer-Schule ist mehrheitlich im Rat beschlossen und wurde mit einer gemeinsamen Resolution der Fraktionen noch Mal bestärkt beim Kreis Mayen- Koblenz zum Ausdruck gebracht. Wir sind der Auffassung, dass auf Grund der schlechten finanziellen Lage der Ortsgemeinden und der Stadt Vallendar kein externe Sachverständigen mit der Erstellung eines Gutachtens beauftragt werden soll. Wir möchten mit der Kostenschätzung der Verwaltung die Gespräche weiterführen und haben volles Vertrauen in die Kompetenz der Fachbereiche, dass sie die Kosten für die Sanierung einschätzen und beurteilen können. Bevor nicht en klares Bekenntnis

zum einzuschlagenden Weg i.S. Trägerschaft geklärt ist, macht aus unserer Sicht keine kostenintensive Feinplanung mittels teurer Gutachten Sinn und letztendlich die Haushalte der Ortsgemeinden und der Stadt Vallendar zu belasten.

Vor einigen Jahren wurde in der Konrad-Adenauer-Schule ein Aufzug vom Foyer zum Theaterraum eingebaut, um den barrierefreien Zugang zu gewährleisten. Nach unserem Kenntnisstand ist der Theaterraum seit einiger Zeit leider als solcher nicht zu nutzen, da die Vorgaben von Lüftung, Brandschutz, etc. für eine solche Nutzung nicht erfüllt sind. Zurzeit wird der Raum als Probenraum für die Schulband genutzt, von deren Können konnten wir uns beim Tag der offenen Tür überzeugen. Wir möchten daher vorschlagen, zu prüfen, ob es möglich ist den Aufzug stillzulegen damit keine Wartungskosten anfallen, bis eine Ertüchtigung des Theaterraumes erfolgt ist.

An Investitionen ist beim Rathaus/Umbau Eingangsbereich -Planungs- und Umbaukosten für den Umbau des Foyers ein HH-Ansatz in Höhe von 400.000 € eingestellt. Der Umbau des Eingangsbereich mit einer Schleuse, um in einer eventuellen Gefahrensituationen die Mitarbeiter der Verwaltung zu schützen unterstützen wir sehr und sehen es leider in der heutigen Zeit auch als notwendig an.

Wir möchten die Verwaltung bitten, die Kosteneinschätzung dieser Baumaßnahme nochmals zu prüfen und versuchen Mittel einzusparen. Mit Hinsicht auf die finanzielle Lage der Ortsgemeinden und Stadt haben wir einen Antrag zur Halbierung des HH-Ansatzes zur Abstimmung eingereicht und bitten gleichzeitig, wenn noch nicht geschehen um Prüfung, ob ein Antrag für spezifische Fördermittel vom Land oder Bund für Gefahrenabwehr im Verwaltungsgebäude gestellt werden kann.

Das Freibad auf dem Mallendarer-Berg ist sehr schön und beliebt bei den großen und kleinen Gästen aus nah und fern. Ein Schwimmbad ist immer eine defizitiere Angelegenheit und belastet den Haushalt. Wir würden uns wünschen, dass die Verwaltung weitere Optionen prüft, wie das Freibad in seiner kurzen Öffnungszeit im Jahr an 7 Tage die Woche für die Öffentlichkeit geöffnet werden kann.

Die offene Jugendarbeit in der Verbandsgemeinde basiert auf den Prinzipien der die Förderung der Jugendarbeit als Teil der öffentlichen Jugendhilfe. Ziel ist es u.a. junge Menschen in Ihrer Entwicklung zu

fördern, ihre Eigenverantwortung, Selbstbestimmung und Gemeinschaftsfähigkeit zu stärken. Freier Träger der Offenen Jugendarbeit in der Verbandsgemeinde Vallendar ist Haus Wasserburg. Sowohl die pädagogischen Fachkräfte und auch die Ausstattung des Offenen Treffs sowie Angebote und Aktionen werden durch die Verbandsgemeinde bzw. letztlich von den drei Ortsgemeinden und der Stadt Vallendar finanziert. In Vallendar als zentraler Ort wurde ein entsprechendes Ladenlokal für den Jugendtreff für rd. 20.000 € Miete/Nebenkosten im Jahr angemietet. Die Anlaufstelle für alle Kinder und Jugendliche aus der Verbandsgemeinde, um die jeweilige Unterstützung und Förderung zu erhalten. Die zentral gelegenen, extra angemieteten Räumlichkeiten sind für 2 Tage in der Woche geschlossen, stattdessen wird die o.g. Jugendarbeit in Räumlichkeiten in der Ortsgemeinde Urbar durchgeführt. Auf Nachfrage beim dem pädagogischen Fachpersonal in dem zuständigen Ausschuss, erhielten wir die Rückmeldung, dass der öffentliche Jugendtreff in Urbar fast ausschließlich von Kindern/Jugendlichen aus Urbar besucht wird. Das leuchtet uns ein, denn welches Kind aus der Ortsgemeinde Niederwerth oder Weitersburg nimmt den weiten Weg auf sich und besucht den geöffneten Jugendtreff der Verbandsgemeinde in Urbar. Hinzu kommt das Ausstattungen für den Jugendtreff, teilweise doppelt angeschafft werden müssen oder nur in einer Örtlichkeit vorhanden sind. Wir sehen hier eine Benachteiligung der Kinder/Jugendliche aus Niederwerth, Weitersburg und der Stadt Vallendar bzw. eine Bevorteilung der Kinder/Jugendliche aus Urbar.

Wir werden zeitnah einen Antrag einreichen, dass der offene Jugendtreff der VG-Vallendar an 5 Tagen in der Woche in den entsprechend angemieteten Räumen in Vallendar angeboten wird.

Mit großer Sorge haben wir bei Vorstellung des Haushaltsplanes für das Jahr 2026 die vorgestellte Schuldenentwicklung der Verbandsgemeinde in den nächsten Jahren zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig werden Förderungen vom Bund und Land z.B. im Bereich Brandschutz immer mehr gekürzt, gleichzeitig sind gerade in diesem Bereich hohe Kostensteigerungen bei der Beschaffung von dringend notwendigen Fahrzeugen zu verzeichnen.

Die FWG steht auch, wie in den vergangenen Jahren, hinter den beantragten freiwilligen Leistungen für die vielfältigen sozialen

Einrichtungen in der VG. Damit setzt die VG ein solidarisches Zeichen für Jugendarbeit, Bildung, Armen- und Krankenpflege etc.

Zum Schluss möchten wir allen Helfern von DRK, der Freiwilligen Feuerwehr und allen die sich ehrenamtlich innerhalb der Verbandsgemeinde engagieren für Ihren unermüdlichen Einsatz danken.

Die Freien Wähler stimmen dem vorgelegten HH 2026 zu.
Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Vallendar, den 04.12.2025